

Sportentwicklungsplanung für die Stadt Norderstedt

Stuttgart, den 3. Februar 2010

Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung

Dr. Stefan Eckl

www.kooperative-planung.de

Das ikps stellt sich vor

Kommunale Sportentwicklungsplanung (Auszug)

- Stadt Stuttgart
- Stadt Burgwedel
- Stadt Tuttingen
- Gmd. Pliezhausen
- Stadt Rüsselsheim
- Stadt Gerlingen
- Gmd. Henstedt-Ulzburg
- Stadt Moers
- Stadt Frankfurt am Main
- Stadt Freiburg i.Br.
- Stadt Friedrichshafen
- Stadt Darmstadt
- Stadt Bad Oldesloe
- Stadt Fellbach
- Stadt Ebersbach
- Kreis Groß-Gerau
- Stadt Heidenheim
- Kreis Groß-Gerau

Planung von Sport- und Bewegungsräumen

- Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen, Sportzentren
- Familienfreundliche Sportplätze
- bewegungsfreundliche Schulhöfe
- zukunftsfähige Sporthallen

Erstellung von Studien, Gutachten und Expertisen

- BISP-Forschungsprojekt „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“
- Kommunale Sportförderung in Deutschland
- Sportverhaltensstudien (Erwachsene, Kinder, Zielgruppen)
- Vereinsstrukturanalyse / Anbieteranalysen
- Leitfadensberechnungen nach Bisp
- Evaluationen, Nutzeranalysen

Dr. Jörg Wetterich

Geschäftsführer; ehemaliger Leiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart. Lehrbeauftragter am Institut für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.

Henrik Schrader

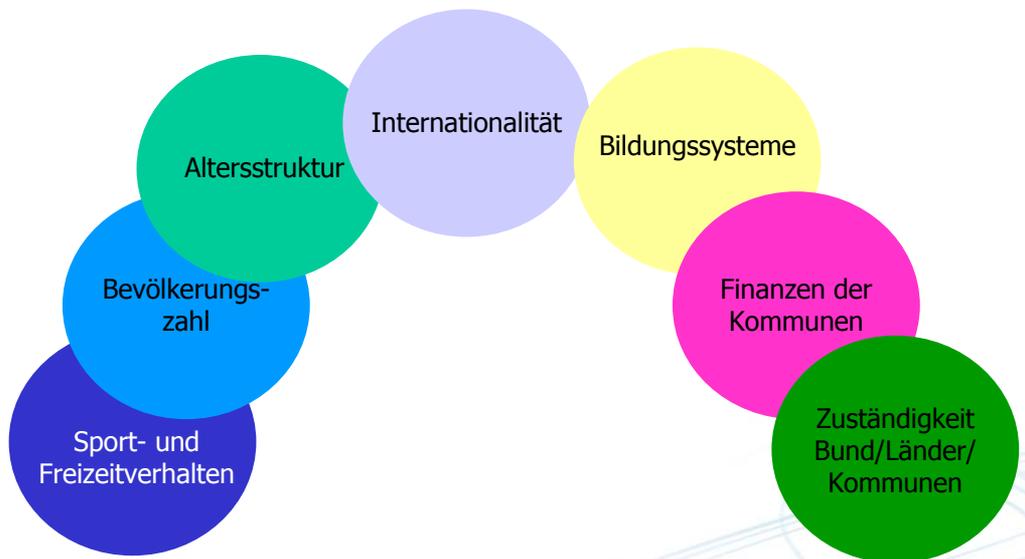
Geschäftsführer; langjähriger Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes „Sportentwicklungsplanung und Politikberatung“ des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Stuttgart.

Dr. Stefan Eckl

Geschäftsführer; Schwerpunkt seiner Arbeit ist die wissenschaftliche Begleitung von sportpolitischen Veränderungsprozessen in Kommunen, Vereinen und Verbänden.

Wolfgang Schabert

Mitarbeiter des Instituts für Kooperative Planung und Sportentwicklung



- Vielfalt von Praxis: Erweiterung des Sportartenspektrums; Trend hin zum selbstorganisierten, privaten und individuellen Sporttreiben (Individualisierung)
- Vielfalt von Sinnorientierungen: Vom Leistungs- und Hochleistungssport über den Wettkampfsport im Verein bis zu Modellen des Gesundheits- und Fitnesssports
- Vielfalt der Anbieter: Verlust des Organisations- und Deutungsmonopols der Sportvereine und -verbände
- Vielfalt der Sport- und Bewegungsräume: Vom bewegungsfreundlichen Wohnumfeld bis zu Sportstätten für den Spitzensport
- Vielfalt von Zielgruppen: Vom bewegungsfreundlichen Kindergarten bis zu einer kommunalen Seniorensportkonzeption

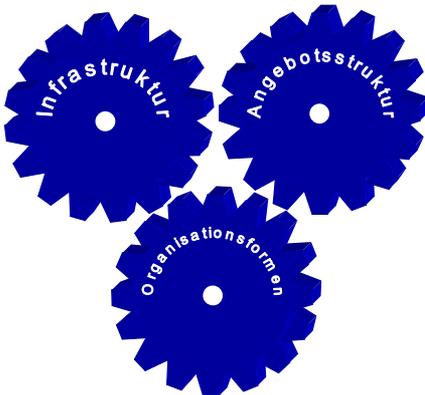
Auswirkungen auf Sportentwicklung und Sportförderung



- Sportnachfrage wird sich verändern
- Anforderungen an Sport- und Bewegungsräume werden sich verändern
- neue Zielgruppen (Senioren, Migranten) werden in den Mittelpunkt rücken
- Konkurrenz der Vereine um Kinder und Jugendliche wird zunehmen
- Kooperationsbereitschaft / -notwendigkeit wird zunehmen
- Struktur der kommunalen Sportförderung wird hinterfragt werden müssen
- Neudefinition der Aufgaben des Sportamtes

Kooperative Planung – Leitbild

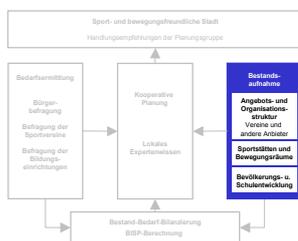
Die sport- und bewegungsgerechte Stadt



- Beteiligungsmöglichkeiten am Sport für alle Bürgerinnen und Bürger
- engmaschiges und qualitativ hochwertiges Versorgungsnetz für Sport-, Spiel- und Bewegungsaktivitäten



Modul „Bestandsaufnahmen“



Ziele

- Erarbeitung von Grundlagenwissen zur Situation des Sportlebens in einer Kommune
- Übersicht über die vorhandenen Sport- und Bewegungsräume („Sportstättenatlas“)
- Übersicht über die Sportanbieter in einer Kommune
- Kenntnisse über die voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung in einer Kommune

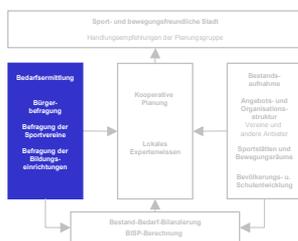
Methode

- Aufnahme der Sport- und Bewegungsräume in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
- Analyse der Mitgliederzahlen der Sportvereine (Stand, Entwicklung in den letzten Jahren)
- Aufbereitung der Bevölkerungszahlen und -prognose
- Aufbereitung der Schülerzahlen und der Prognose

Städtevergleiche Sportaußenanlagen

	Reutlingen 2009	Heilbronn 2009	Tübingen 2007	Konstanz 2001	Sindelfingen 2000	Ludwigsburg 2009
Einwohner	108.915	117.327	86.155	79.240	60.689	85.307
Großspielfelder (inkl. LA)	41	34	29	18	18	26
qm (nur Spielfelder)	268.717	227.620	188.968	118.629	137.470	166.707
Einwohner / Großspielfeld	2.656	3.451	2.971	4.402	3.372	3.281
qm pro Einwohner	2,5	1,9	2,2	1,5	2,3	2,0
Kleinspielfelder	39	48	35	9	13	11
qm	63.287	68.277	53.179	22.438	27.240	12.013
qm pro Einwohner	0,6	0,6	0,6	0,3	0,4	0,1
Gesamt-qm	332.004	295.897	242.147	141.067	164.710	178.720
qm pro Einwohner	3,0	2,5	2,8	1,8	2,7	2,1

Modul „Bedarfsermittlung (Bevölkerungsbefragung)“



Ziele

- Schaffung von Grundlagenwissen zum Sportverhalten der Bevölkerung (ist zugleich Grundlage für die Bedarfsberechnungen / BISP-Berechnung)

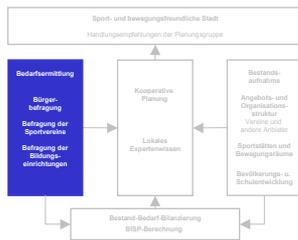
Empirische Befragung

- repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten der 12- bis 80-Jährigen
- detaillierte Analyse des Sportverhaltens, differenziert nach Altersgruppen, Geschlecht oder Planungsbezirken

Inhalte der Befragung

- Grunddaten zur sportlichen Aktivität
- Gründe für Nichtaktivität, Motive für Aktivität
- Orte und organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten
- Beurteilung vorhandener Angebote und Sportstätten
- Fragen zu möglichen Verbesserungen auf der Angebots- und Infrastrukturebene
- Beurteilung der lokalen Sportvereine und deren Angebot

Modul „Bedarfsermittlung (Vereinsbefragung)“



Ziele

- Schaffung von Grundlagenwissen zum Selbstverständnis, zur zukünftigen Entwicklung, zur Bewertung der Bedingungen für Sport und Bewegung und zu den Bedarfen der Sportvereine in einer Kommune

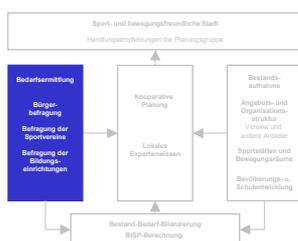
Empirische Befragung

- Befragung aller Sportvereine in einer Kommune

Mögliche Inhalte der Befragung

- Mitgliederstruktur und -entwicklung
- Veränderungen in den Abteilungen und Angeboten
- Angebote für Zielgruppen
- Bewertungen und Bedarfe in Bezug auf Sportstätten
- Personal- und Finanzstruktur der Vereine
- Kooperationen
- Bewertungen der Kommune

Modul „Bedarfsermittlung (Schulbefragung)“



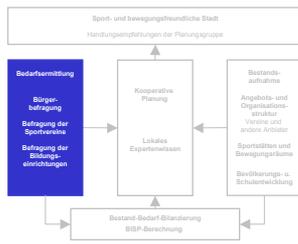
Ziele

- Ermittlung des Sportstättenbedarfs der Schulen
- Ermittlung des Bedarfs an Kooperationen mit Sportvereinen

Inhalte der Befragung

- Ermittlung der Anzahl der Sportgruppen
- Einschätzung der zur Verfügung stehenden Sportanlagen
- zukünftiger Bedarf an Sportanlagen
- Anzahl der vorhandenen Kooperationen mit Sportvereinen
- Bedarf an Kooperationen mit Sportvereinen bei AGs oder im Zuge der Ganztageschule

Modul „Bedarfsermittlung (Befragung der Kindertageseinrichtungen)“



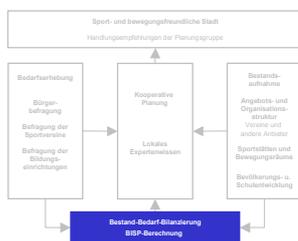
Ziele

- Ermittlung des Stellenwertes von Bewegungsförderung in der Einrichtung
- Ermittlung des Bedarfs an Bewegungsmöglichkeiten und Kooperationen mit Sportvereinen

Inhalte der Befragung

- Fragen zum regelmäßigen Bewegungsangebot in der Einrichtung
- Fragen zur Qualifikation von Erzieherinnen und Erzieher im Bereich der Bewegungsförderung
- Bedarf an Bewegungsräumen
- Bedarf an Kooperationen

Modul „Bestands-Bedarfs-Bilanzierung“



Ziele

- Ermittlung des Bedarfs an Sportstätten (Turn- und Sporthallen, Bäder, Sportplätze, Leichtathletikanlagen) anhand des tatsächlichen Sportverhaltens der Bevölkerung
- Abgleich des Bedarfs mit dem Bestand
- prognostische Abschätzung des Sportstättenbedarfs in den kommenden Jahren Jahren (z.B. in zehn Jahren, in 20 Jahren)

Methode

- Bestand-Bedarfs-Bilanzierung mit dem Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (kurz: BISP-Leitfaden)
- Voraussetzungen: Bestandsaufnahme und Sportverhaltensuntersuchung

	Stand 2009		Prognose 2030	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
American Football	0,0	0,0	0,0	0,0
Baseball	0,4	0,1	0,4	0,1
Fußball	38,9	27,7	37,5	26,8
Hockey	0,1	0,0	0,1	0,0
Leichtathletik	1,5	0,7	1,5	0,7
Summe Bedarf	40,9	28,5	39,5	27,6
Summe Bestand	58,5	23,0	58,5	23,0
Bilanz	17,6	-5,5	19,0	-4,6

Annahmen: - alle Plätze sind uneingeschränkt nutzbar
- Sportler sind mobil, Stadtteil spielt keine Rolle

Modul „Kooperative Planung“



Ziele

- Verknüpfung der ermittelten Daten mit dem Wissen der lokalen Experten
- Ableitung von kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsempfehlungen für die kommunale Sportpolitik und für die Sportanbieter
- Erarbeitung eines langfristigen Planungskonzeptes, welches die Grundlage für die Sportentwicklung in den nächsten Jahren bildet
- Schaffung eines Netzwerkes für den Sport, Vernetzung der relevanten Akteure

Methode

- Einrichtung einer Planungsgruppe aus unterschiedlichen Bereichen (Sportvereine, Stadtverwaltung, Kommunalpolitik, Bildungseinrichtungen, Jugendarbeit, Senioren etc.)
- Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Sport- und Bewegungsräume, Angebots- und Organisationsstruktur des Sport

Angebote

- ✓ Zielgruppe Kinder
- ✓ Zielgruppe Senioren
- ✓ Gesundheitssport
- ✓ Kurssysteme
- ✓ Leistungssport
- ✓ Veranstaltungen und Events
- ✓ etc.

Organisation

- ✓ Information und Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Kooperation von Sportvereinen
- ✓ Kooperation von Sportvereinen mit anderen Institutionen
- ✓ Interkommunale Zusammenarbeit
- ✓ Optimierung und Steuerung der Sportstättenbelegung
- ✓ Übernahme, Pflege und Betrieb von Sportanlagen
- ✓ Sportförderung
- ✓ etc.

Infrastruktur

- ✓ Städtebauliche Gestaltung
- ✓ Bewegungsfreundliche Schulhöfe
- ✓ Freizeitspielfelder und Bewegungsräume
- ✓ Rad-, Wander-, Inliner- und Reitwege
- ✓ Sportaußenanlagen
- ✓ Zentren für bestimmte Sportarten
- ✓ Zentraler Sport- und Freizeitpark
- ✓ etc.

Warum Sportentwicklungsplanung?

Eine zukunftsweisende kommunale Sportentwicklungsplanung ist notwendig,

1. ... um den **Veränderungen im Bewegungsverhalten** der Bevölkerung und der Ausdifferenzierung des Sportsystems auf der kommunalen Planungsebene Rechnung zu tragen.
2. ... um eine **bedarfsgerechte Versorgung** der Bevölkerung mit Sportstätten, Bewegungsräumen und Angeboten zu garantieren.
3. ... um eine **optimale Nutzung** von vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräumen sicherzustellen.
4. ... um **rationale Entscheidungsgrundlagen** für sportbezogene Investitionen in der Kommunalpolitik zu haben.
5. ... um **Planungssicherheit** für lokale Akteure und Institutionen wie Vereine, private Anbieter und Investoren zu schaffen.
6. ... um optimale Nutzungen und **Bündelung aller Kräfte** für die Sportentwicklung zu erreichen.
7. ... um eine **langfristige und abgestimmte kommunale Planungsgrundlage** zu entwickeln.